

Technische Universität Darmstadt

Erfahrungsbericht Erasmus+ Austauschprogramm

Student: Yuting Li

Matrikelnummer: 2951982

Auslandssemester: WiSe19/20

Gast Universität: TU Wien, Österreich

Stand: 01.10. 2020

1. Vorbereitung vor dem Auslandsaufenthalt — Bewerbung und Wohnungssuche

Die Vorbereitung begann zehn Monate vor Programmbeginn. Zuerst fiel mir das Plakat des International Office unserer Fakultät auf, und so überprüfte ich alle online benötigten Materialien. Es handelt sich im Grunde genommen um Standardpapiere, mit Ausnahme eines interessanten Motivationsschreibens und eines Portfolios. Durch das Schreiben des Motivation Letters konnte ich meine Gedanken über das Studium an einer anderen Universität und die konkreten Erwartungen organisieren. Außerdem musste ich die Studienprogramme der Gastuniversität überprüfen, was ebenfalls sehr hilfreich war.

Nachdem die Nominierung abgeschlossen war, begann ich, die örtlichen Unterkunftsmöglichkeiten zu prüfen. Dank der Erfahrungsberichte, die ich auf der Website von TUD finden konnte, erregte der Name OEAD Housing meine Aufmerksamkeit. Ihre Website ist einfach und logisch und ihre Sachen sind sehr reaktionsschnell. Es dauerte nicht lange, bis sie einen idealen Schlafsaal für mich gefunden hatten, der sich im Stadtzentrum und ganz in der Nähe der TUW befindet. Ich habe den Vertrag unterschrieben und die Gebühr drei Wochen vor meiner Abreise nach Wien bezahlt.

2. Reise zur Gasthochschule

2.1 Die ersten Tage — Wohnen und Einschreibung

Das International Office der TUW ist sehr gut organisiert. Sie schickten der Erasmus-Studenten zwei Monate vor Beginn des neuen Semesters eine E-Mail

und boten zu verschiedenen Terminen, die alle im September stattfanden, einen Leitvortrag an. Ich habe den Vortrag Mitte September gehört und die grundlegenden Informationen über die Universität erhalten. In der gleichen Woche meldete ich mich auch bei der Zulassungsstelle am Karlsplatz an und bekam meinen Studentenausweis, der auf einem der Automaten auf dem Campus aktiviert werden musste.

Mein Zimmer im Studentenwohnheim war erst am ersten Arbeitstag im Oktober verfügbar, deshalb habe ich für meinen Aufenthalt in Wien im September ein Zimmer bei Airbnb gebucht.

2.2 Studium — Kurswahl, Voranerkennung von Leistungen, Inhalte und Ablauf der Lehrveranstaltungen, Prüfungen

TUW benutzt ein Onlinesystem heißt TISS. Da darf man Kurse wählen, Inhalte und Ablauf der Lehrveranstaltungen lesen und Meldungen und Leistungen bekommen. Die neue Lehrveranstaltungen steht normalerweise vor einem Monat schon im System.

In Bezug auf die Regeln der Kurswahl könnte man auf TISS lernen. Das Auswahlverfahren ist unserem Seminarbazar ziemlich ähnlich, außer dass alles online erledigt wurde. Manchmal, wenn ein Entwurf zu beliebt ist, wird empfohlen, das Portfolio hochzuladen, um die Chancen auf einen Platz zu erhöhen.

Nach dem Kurswahl bekommt man auch im TISS alle Information über das Ersttreffen. Der Prozess von hier an ist TUD ziemlich ähnlich.

2.3 Freizeitaktivitäten — Stadt und Sehenswürdigkeiten

Die Stadt Wien ist so schön wie ein Traum. Für Architekturstudierende, ein City Walk jederzeit lohnt sich, nur vielleicht außer Jänner. Die Projekte der Sozialwohnung sind erstaunlich gut gemacht und sollten als Vorbild dienen, von dem jeder Stadt lernen kann. Jugendstil und Kunst merkt man auch überall in der Stadt und während der verschiedene Kunstveranstaltungen.

2.4 Finanzierung

Die Lebenshaltungskosten in Wien sind nicht höher als in Darmstadt. Außer der Miete (ungefähr 450 Euro für ein Zimmer in guter Lage), kostet Verkehr monatlich 40 Euro. Die Kosten der Lebensmittel ist ein bisschen höher als in Deutschland. Die monatlichen Kosten betragen durchschnittlich ca. 1000 Euro.

3. Fazit

Die Erfahrung gab mir die Möglichkeit, meinen Horizont sowohl in Bezug auf das Studium als auch in Bezug auf das Leben zu erweitern. Es ist inspirierend zu sehen, dass Studenten aus verschiedenen Ländern die gleiche Begeisterung für Architektur und akademisches Leben teilen.

Ich bin sehr dankbar für die Gelegenheit, im Ausland zu studieren und mehr über Europa als Vereinigung verschiedener Talente und Kulturen zu erfahren.